

Notizen zum Vorkommen der Gattungen *Helops* FABRICIUS, 1792 und *Stenomax* ALLARD, 1876 in Südtirol (Coleoptera: Tenebrionidae)

Georg Kierdorf-Traut

Abstract

Notes on the occurrence of the genera *Helops* FABRICIUS, 1792 and *Stenomax* ALLARD, 1876 in South Tyrol (Coleoptera: Tenebrionidae)

This paper is based on records from numerous colleagues, a review of the available literature, as well as data by the author. For the species *Helops coeruleus* (LINNAEUS, 1758) and *Stenomax aeneus* (SCOPOLI, 1763) the local distribution in South Tyrol is given with comments on biology, habitat requirements and status of threat. New habitats were discovered of the species *Helops coeruleus* (LINNAEUS, 1758) which is very rare in South Tyrol.

Keywords: Tenebrionidae, faunistics, South Tyrol, Italy

1. Einleitung

Helops coeruleus (LINNAEUS, 1758)

Helops coeruleus war ursprünglich in den Gebieten mit einem Bestand von *Castanea sativa* (Edelkastanie) in Südtirol bis 1.300 m aufsteigend regelmäßig zu finden, galt aber immer schon als selten (GREDLER 1863). Ein signifikanter Rückgang dieser wärmeliebenden Art in neuerer Zeit ist durch den Schwund und das Absterben von *Castanea sativa* wohl auch durch Rindenkrebs (*Cryphonectria parasitica*), einer Pilzkrankheit, die bisher in Südtirol kaum bekämpft wurde, zu verzeichnen.

Stenomax aeneus (SCOPOLI, 1763)

Stenomax aeneus (bei Gredler *Helops lanipes* LINN.) ist in Südtirol allgemein verbreitet und nicht selten. Auch was die Brutbäume anbelangt, ist dieser Käfer nicht wählerisch, die Larven minieren in allen Laubbaumarten. Imagines wurden von den Tallagen bis in colline Regionen in allen Landesteilen nachgewiesen, allerdings als wärmeliebendes Tier naturgemäß häufiger in südlichen Teilen des Landes. Die Imagines halten sich mit Vorliebe unter der Rinde verpilzter Äste von Laubbäumen auf. Häufig wurde dieser Käfer auch an Stapelholz von Laubbäumen gefangen. Franz von Hausmann fand allerdings kleine Individuen auch unter Lärchenrinde im Mittelgebirge in Glaning bei Bozen, was Gredler bestätigte (GREDLER 1863).

2. Material und Methode

Der Arbeit liegen Daten eigener Beobachtungen, Fundortmeldungen von Kollegen und Literaturlauswertungen zugrunde. Die Aufsammlungen und Zuchtergebnisse (ex larva) von *Helops coeruleus* (LINNAEUS, 1758) Edmund Niederfrinigers aus Schenna bei Meran sind besonders wertvoll, zeigen sie doch die Gewohnheiten dieses Käfers, sich neue Brutbäume zu suchen, nachdem Altbäume von *Castanea sativa* (Edelkastanie) immer seltener werden. Fundortnachweise und Zuchtergebnisse (ex larva) sind daher besonders wichtig.

Die Nachforschungen zum Vorkommen von *Helops coeruleus* betreffen das Etschtal, dort besonders das Burggrafenamt um Meran und das Unterland. Eigene Nachforschungen in den Jahren 2005 bis 2010 im Eisacktal in Barbian, Villanders, Feldthurns, Brixen und Vahrn, wo die nördlichsten Vorkommen von *Helops coeruleus* in Edelkastanienhainen zu vermuten sind, blieben leider erfolglos. Weder Larven noch Imagines dieses Käfers wurden gefunden. Auch wo in früheren Jahren Alexander von Peez und Manfred Kahlen im Gebiet der Tschötscher Heide bei Brixen fündig wurden (PEEZ & KAHLEN 1977), konnte der Verfasser keine Nachweise erbringen, obwohl an Altbäumen von *Castanea sativa* eingehende Untersuchungen erfolgten. Wohl auch ein Zeichen dafür, dass *Helops coeruleus* noch seltener geworden ist als schon vor Jahrzehnten.

Belege von *Helops coeruleus* (LINNAEUS, 1758) und des in Südtirol nicht selten vorkommenden *Stenomax aeneus* (SCOPOLI, 1763) enthalten die Sammlungen Manfred Kahlen (Museum Ferdinandeum, Innsbruck), Kierdorf-Traut (Greven-Gimbte), Michael Hellweger (Vinzentinum, Brixen), V.M. Gredler (Franziskanerkloster, Bozen). Die Belege dieser Sammlungen sind, bis auf die Sammlung Kierdorf-Traut (Greven-Gimbte), bereits größtenteils publiziert (vgl. PEEZ & KAHLEN 1977, KAHLEN 1987, KAHLEN & HELLRIGL 1996, GREDLER 1863). Leider wurden die Belege der Sammlung A. v. Peez durch Hochwasser in Innsbruck am 06.08.1985 vernichtet. Einige Funde aus dieser Sammlung sind überliefert und publiziert (PEEZ & KAHLEN 1977).

Bei den Literaturlauswertungen waren die Publikationen von KASZAB (in FREUDE, HARDE & LOHSE 1969) und SCHAWALLER (in LUCHT & KLAUSNITZER 1998) besonders hilfreich. Manfred Kahlen, Innsbruck, teilte mir die Aufzeichnungen über die Südtiroler Funde von *Helops coeruleus* und *Stenomax aeneus* mündlich mit. Edmund Niederfriniger aus Schenna hat durch seine Zuchtergebnisse (ex larva) neue Fundorte und Brutgewohnheiten des in Südtirol sehr selten gewordenen *Helops coeruleus* in Atzwang und Hafling bei Meran entdeckt.

3. Ergebnisse und Diskussion

Neue Funde:

Helops coeruleus (LINNAEUS, 1758)

Etschtal:

Meran, Fragsburg, 724 m, 10.01.2008, 1 Ex. (♀) im Mulm von *Castanea sativa* (Edelkastanie), leg. Niederfriniger, det. et coll. Kierdorf-Traut.

Hafling/Meran, 1.290 m, 15.12.2008, 1 Ex. (♂) im Mulm von *Picea excelsa* (Fichte), in Gesellschaft von *Carabus intricatus* (LINNAEUS, 1761) (♀), leg. Niederfriniger, det. et coll. Kierdorf-Traut.

Schenna/Meran, 640 m, 30.01.-05.04.2009, 3 Ex. (♂♀♀) unter Rinde von *Castanea sativa* (Edelkastanie), leg. Niederfriniger, det. et coll. Kierdorf-Traut.

Bozen, Virgl, 01.04.1979, 1 Ex. in einem morschen Stamm von *Ostrya carpinifolia* (Hopfenbuche), leg., det. M. Kahlen, Innsbruck, coll. Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck.

Bozen, Kampenn, 10.06.1988, 1 Ex., leg., det. M. Kahlen, Innsbruck, coll. Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck.

Ritten, Lengstein, Rotwand, 10.06.1988, 10.06.1988, 1 Ex., leg., det. M. Kahlen, Innsbruck, coll. Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck.

Eisacktal:

Brixen, Tschötscher Heide, 17.05.1969, 1 Ex. im Mulm von *Castanea sativa* (Edelkastanie), leg., det. M. Kahlen, Innsbruck, coll. Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck.

Atzwang, 347 m, 15.04.-20.04.2010, 4 Ex. (♂♂♀♀) ex larva, *Ostrya carpinifolia* (Hopfenbuche), leg. Niederfriniger, det. et coll. Kierdorf-Traut (Abb. 1).

In der Roten Liste der gefährdeten Käfer Südtirols wurde *Helops coeruleus* als „gefährdet“ (Rote Liste: 3) eingestuft (KAHLEN et al. 1994). Wegen der erwähnten Umstände sollte man *Helops coeruleus* jetzt als „stark gefährdet“ (Rote Liste: 2) einstufen. Da es in Südtirol immer weniger Altbäume von *Castanea sativa* (Edelkastanie) gibt, entwickeln sich die Larven dieses Käfers notgedrungen im Mulm anderer Laubbäume, wie z.B. in *Ostrya carpinifolia* (Hopfenbuche) bis auf Höhen von 1.300 m; gelegentlich sogar im Mulm alter Stämme von *Picea excelsa* (Fichte). Das beobachtete Edmund Niederfriniger in Hafling bei Meran auf 1.290 m Höhe. Dort fand er am 15.12.2008 eine Imago (♂) von *Helops coeruleus* in Gesellschaft von *Carabus intricatus* (LINNAEUS, 1761) (♀).

Schon zu Gredlers Zeiten wurden, wie aus seinen Aufzeichnungen zu ersehen ist, die Imagines von *Helops coeruleus* immer nur vereinzelt und selten gefunden. Die Angaben Gredlers für „*Helops rossii* Germ. viel häufiger als vorige Art, wenngleich im ganzen selten.“ dürften sich überwiegend auf *Helops coeruleus* (LINNAEUS, 1758) beziehen (GREDLER 1863).

In der Sammlung Gredler (Franziskanerkloster Bozen), habe ich am 08.10.2010 überraschenderweise nur ein Exemplar von *Helops rossii* und drei Exemplare von *Helops coeruleus* gefunden (Originalschachtel Nr. 24 Gredlers: Tenebrionidae). Das lässt vermuten, dass Gredler zwischen *Helops rossii* und *Helops coeruleus* unterschieden, *Helops rossii* aber seltener gefunden hat. Die deutlich plastischeren Flügelskulpturen, die als wesentliches Merkmal von *Helops rossii* gelten, waren zum Unterschied zu *Helops coeruleus* eindeutig zu erkennen. *Helops rossii* ist seit Gredler in Südtirol nicht mehr gefunden worden. Allerdings erwähnt H. Bellmann im Neuen Kosmos Insektenführer *Helops rossii* und zeigt auch eine

Abbildung, auf der allerdings keine Unterschiede zu *Helops coeruleus* zu erkennen sind. Als Vorkommen gibt er an: „Im Mittelmeergebiet von Südfrankreich bis zur Adriaküste, auch Vorarlberg und Nordtirol“ (BELLMANN 1999). Hellrigl erwähnt *Helops rossii* mit „?“ und verweist auf Gredler (KAHLEN & HELLRIGL 1996).

Stenomax aeneus (SCOPOLI, 1763)

Etschtal:

Schenna/Meran, 640 m, 10.04.2009, 1 Ex. (♀), ex larva, *Castanea sativa* (Edelkastanie), leg. Niederfriniger, det. et coll. Kierdorf-Traut.

20.04.210, 2 Ex. (♂♀), ex larva, *Castanea sativa* (Edelkastanie), leg. Niederfriniger, det. et coll. Kierdorf-Traut

Neumarkt, Steigerwald, 200 m, 19.05.1991, 1 Ex. leg., det. et coll. Kahlen, Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck.

Castelfeder, 400 m, 19.04.1969, 1 Ex. leg., det. et coll. Kahlen, Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck.

Kurtatsch, 333 m, 06.04.1977, 1 Ex. leg., det. et coll. Kahlen, Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck.

Bozen, Talferpromenade, 262 m, 06.05.2005, 1 Ex. (♂), unter *Tilia platyphyllos* (Sommerlinde), leg., det. et coll. Kierdorf-Traut.

Bozen/Kampenn, 262 m, 26.06.1991, 1 Ex. leg., det. et coll. Kahlen, Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck.

Eisacktal:

Brixen, Rienzschlucht, 560 m, 01.05.1976, 1 Ex. leg., det. et coll. Kahlen, Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck.

Villanders/Sauders, 780 m, 21.06.2004, 1 Ex. (♀) an Hauswand, neben *Juglans regia* (Wallnußbaum), leg., det. et coll. Kierdorf-Traut.

Klausen, Fonteklaus, 900 m, 06.05.2005, 1 Ex. (♂) am Stamm eines *Acer pseudoplatanus* (Bergahorn), leg., det. et coll. Kierdorf/Traut.

Atzwang, 347 m, 21.04.2010, 7 Ex. (♂♂♂♂♀♀♀) ex larva, *Ostrya carpinifolia* (Hopfenbuche), leg. Niederfriniger, det. et coll. Kierdorf/Traut (Abb. 2).

Am 25.09.2010 habe ich in der Käfersammlung Hellweger im Vinzentinum Brixen vergeblich nach Belegexemplaren von *Helops coeruleus* und *Stenomax aeneus* gesucht. Beide Arten waren in der sehr desolaten Sammlung nicht auffindbar.

Am 08.10.2010 konnte ich in der Sammlung Gredler (Franziskanerkloster Bozen) folgende Belegexemplare finden: 3 Ex. *Helops coeruleus*, 1 Ex. *Helops rossii*, 3 Ex. *Helops lanipes*, 1 Ex. *Helops striatus*, 3 Ex. *Helops corneus*. Alle Präparate waren leider ohne Fundort- und Zeitangabe.

Bei der Gattung *Stenomax* ALLARD, 1876 hat es bei der Bestimmung von *Stenomax aeneus* (SCOPOLI, 1763) und *Stenomax lanipes* (LINNAEUS, 1758) immer wieder Schwierigkeiten gegeben, weil beide Arten nach Ansicht verschiedener Koleopterologen in Südtirol alle Übergangsformen aufweisen und daher schwer zu bestimmen sind (PEEZ & KAHLEN 1977). *Stenomax lanipes* (LINNAEUS, 1771) ist ein Synonym von *Stenomax aeneus* (SCOPOLI, 1763) (KASZAB in FREUDE, HARDE & LOHSE 1969, SCHAWALLER in LUCHT & KLAUSNITZER 1998).

Abb. 1: *Helops coeruleus*, ♀ 20 mm,
Südtirol: Eisacktal, Atzwang 347 m,
16.04 2010. Foto: Harald Zicklam,
Münster/Westfalen

Abb. 2a: *Stenomax aeneus*, ♀ 18 mm,
Südtirol: Eisacktal, Atzwang 347 m,
21.04 2010. Foto: Harald Zicklam,
Münster/Westfalen
(unten rechts)

Abb. 2b: *Stenomax aeneus*, ♂ 15 mm,
Südtirol: Eisacktal, Atzwang 347 m,
21.04 2010. Foto: Harald Zicklam,
Münster/Westfalen
(unten links)



Zusammenfassung

Grundlage der vorliegenden Arbeit bilden Fundmitteilungen einiger Kollegen (wobei sich E. Niederfriniger besondere Verdienste erworben hat), Auswertungen der Fachliteratur sowie eigene Aufsammlungen. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Verbreitung von *Helops coeruleus* (LINNAEUS, 1758) geschenkt, da bisher nur sehr wenige aktuelle Fundorte dieser Art in Südtirol bekannt waren. Es ist gelungen, neue Erkenntnisse über Habitatansprüche und Ökologie dieser seltenen Art zu erfahren, wobei Beobachtungen von Autoren aus früheren Jahren bestätigt werden konnten.

Dank

Es ist mir eine besondere Freude, allen denjenigen zu danken, die durch ihre Unterstützung die vorliegende Arbeit ermöglicht haben. Diese Unterstützung bezieht sich insbesondere auf Mitteilungen von Funddaten, Literaturhinweisen und auf Fundortangaben. Mein herzlicher Dank gilt: Edmund Niederfriniger (Schenna), Manfred Kahlen (Innsbruck), Daniel Lorenz (Franziskanerkloster Bozen) und schließlich dem Schriftleiter der „Gredleriana“ Dr. Heinrich Schatz. Harald Zicklam gilt ganz besonderer Dank für die ausgezeichneten Farbfotos und die präzise Präparation der Käfer.

Literatur

- BELLMANN H., 1999: Der neue Kosmos Insektenführer, Stuttgart: 168 pp.
GREDLER V.M., 1863: Die Käfer von Tirol: Bozen Tenebrionidae: 271-272.
KAHLEN M., 1987: Nachtrag zur Käferfauna Tirols. Veröffentlichung des Museum Ferdinandeum, Innsbruck, Beilageband 3: 162.-
KAHLEN M. & HELLRIGL K., 1996: Coleoptera – Käfer. In HELLRIGL K. (ed.): Die Tierwelt Südtirols. Naturmuseum Südtirol, Bozen: 472.
KAHLEN M., HELLRIGL K. & SCHWIENBACHER W., 1994: Rote Liste der gefährdeten Käfer (Coleoptera) Südtirols. In: GEPP J. (ed.): Rote Liste der gefährdeten Tierarten in Südtirol. Autonome Provinz Bozen: 262 pp.
KASZAB Z., 1969: 83. Familie: Tenebrionidae. In: FREUDE H., HARDE K.W. & LOHSE G.A. (eds.): Die Käfer Mitteleuropas, Band 8: 229-264.
PEEZ A.V. & KAHLEN M., 1977: Die Käfer von Südtirol. Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum Innsbruck, Beilage Band 2: 347-348.
SCHAWALLER W., 1998: 83. Familie: Tenebrionidae. In: LUCHT W. & KLAUSNITZER B. (eds.): Die Käfer Mitteleuropas, Band 15, 4. Supplementband Goecke & Evers: 283-285.

Adresse des Autors:

Georg Kierdorf-Traut
Weißes Haus
D-48268 Greven-Gimbte, Deutschland
kierdorf-traut@t-online.de

eingereicht: 23. 08. 2010
angenommen: 28. 10. 2010